Bilder zur Mikroskopie der Pilze (1) : Querschnitt durch die Röhren des Netzstieligen Hexenröhrlings = Dans l'intimité microscopique des champignons (1) : coupe transversale des tubes du bolet blafard (Boletus luridus)

Autor(en): **Clémençon, Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-935766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

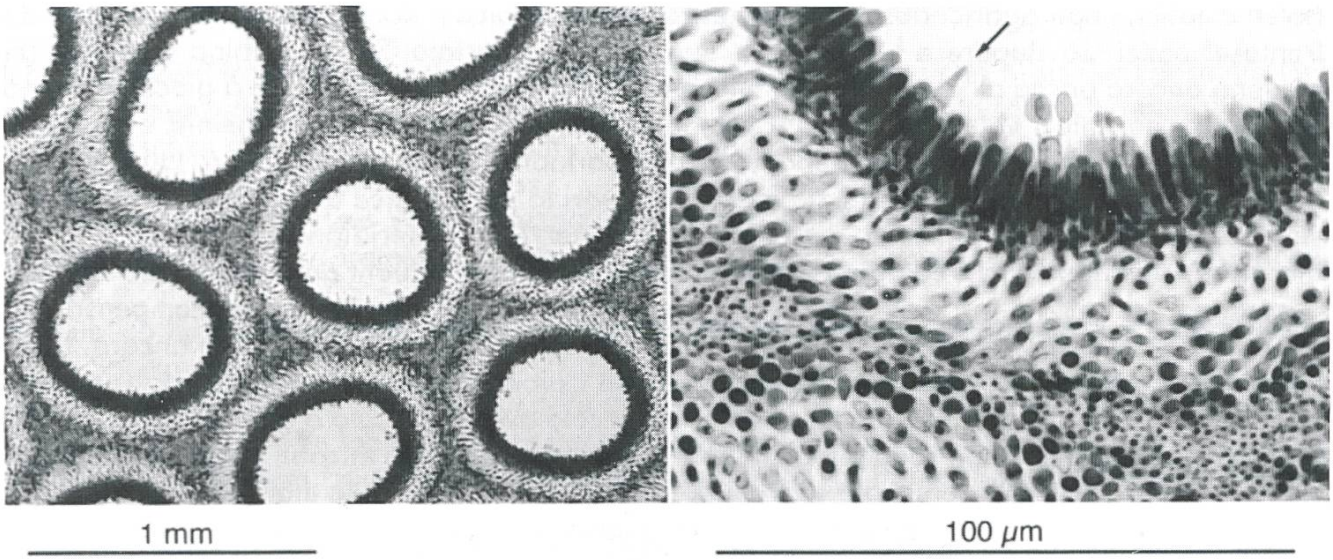
Bilder zur Mikroskopie der Pilze (1)
Dans l'intimité microscopique des champignons (1)

Heinz Clémençon
Chemin du Milieu 10, 1052 Le Mont sur Lausanne, E-Mail: Heinz.Clemencon@bluewin.ch

Querschnitt durch die Röhren des Netzstieligen Hexenröhrlings

Was man sieht: Die Röhren sind von einer dunkel erscheinenden Schicht ausgekleidet, die aus Basidien und Cystiden besteht und die Hymenium genannt wird. Sowohl im Übersichtsbild als auch in der Detailaufnahme können reife, sporentragende und unreife, sporenfreie Basidien gesehen werden. Die Cystiden sind kegelig zugespitzt (Pfeil). Rund um das dunkle Hymenium verläuft eine gleichmässig dicke, auffallend helle Schicht, in der die Hyphen in einer Gallerte liegen. Es ist diese Schicht, die den Röhren eines alten Hexenröhrlings eine feucht-patschige Konsistenz gibt. Hymenium und Gallertschicht bilden zusammen die Röhren, die in einer nicht (oder nur sehr schwach) gelatinösen Huttrama liegen. Diese besteht aus senkrecht herablaufenden, in den Bildern deshalb quer geschnittenen Hyphen.

Wie es gemacht wurde: Die Röhren von *Boletus luridus* wurden mit Glutaraldehyd fixiert, mit Methoxyethanol entwässert, in ein Methacrylat-Gemisch eingebettet und mit dem Mikrotom 12 µm dick geschnitten. Die Schnitte wurden auf Objektträger aufgezogen, mit Eisenalaun gebeizt und mit Hämatoxylin gefärbt. (Präparat und Fotos: H. Clémençon)



Coupe transversale des tubes du bolet blafard *(Boletus luridus)*

Ce qu'on voit: La coupe fait apparaître une couche foncée, comprenant des basides et des cystides, l'ensemble constituant l'hyménium. On peut observer, aussi bien sur la vue d'ensemble que sur le fort grossissement, des basides mûres portant des spores et des basidioles sans stérigmates ni spores. L'apex des cystides est apointie en forme de cône (flèche). L'hyménium foncé est entouré d'une couche nettement plus claire, de largeur constante, où les hyphes sont noyées dans un gélin. C'est cette couche qui confère aux tubes des vieux sujets une consistance flasque-humide. L'hyménium et la couche gélifiée constituent ensemble les tubes, eux-mêmes rangés dans la trame piléique non (ou très faiblement) gélifiée. Les hyphes de la trame sont disposées perpendiculairement (à la surface piléique), raison pour laquelle elles sont coupées transversalement dans la préparation.

Mode de préparation: Les tubes du bolet blafard ont été fixés à l'aldéhyde glutarique, lavés au méthoxy-éthanol, enclos dans une mixture de méthacrylate et découpés au microtome en tranches de 12 µm. Les coupes ont été déposées sur porte-objet, mordancées à l'alun de fer et colorées par l'hématoxyline. (Préparation et photos: H. Clémençon; trad.: F. Brunelli)